

DIE ENTSTEHUNG DES ALBUMS *WATCH OUT FOR THE THIRD RAIL* DER BAND LSD

Detlef Rick aka DJ Rick Ski (LSD)

Die Anfänge

Alle Mitglieder der Band LSD stammen aus der nördlichen Eifel im Bundesland Nordrhein Westfalen. Diese ländliche Region wird dominiert von kleinen und mittelständischen Betrieben sowie natürlich von der Landwirtschaft. Das Nachtleben hat hier nicht viel zu bieten, außer der Dorfdisco im nächst größeren Ort. Ansonsten bleibt Jugendlichen als Freizeitbeschäftigung nur der örtliche Fußball- oder Schützenverein übrig. Kein idealer Ort für eine HipHop-Band, sollte man meinen.

Gelangweilt vom Dorfleben entdeckten mein Bruder Michael »Future Rock« Rick und ich Anfang der 1980er Jahre im heimischen Fernseher endlich einen Ausweg aus unserem doch recht tristen Alltag. Dokumentationen wie *Breakout* (WDR) und Filme wie *Stylewars* oder *Wild Style* (ZDF-Co-Produktion) zeigten erstmalig die New Yorker HipHop-Kultur. Die akrobatischen Tänze der B-Boys, die bunten Bilder der Graffiti-Writer, die brachial funkigen Beats der DJs und die schnellen Reime der MCs wirkten auf uns unheimlich anziehend. Zunächst versuchten wir uns an den Elementen B-Boying und Graffiti. Schließlich landeten wir bei der Musik. Ohne jegliches Hintergrundwissen begannen wir, erste Demos aufzunehmen. Vom Schneiden von Breakbeat-Loops über die diversen Scratch-Techniken bis zum Arrangement von Songs brachten wir uns alles selbst bei. Zu dieser Zeit gab es weder das Internet, noch irgendwelche anderen Informationsquellen, die offenlegten, wie der angestrebte HipHop-Sound denn nun entstehen sollte. Mit Hilfe von umgebauten Plattenspielern, alten Tonbandgeräten vom Flohmarkt und Vierspur-Kassettenrecordern begannen wir, die ersten Demos

aufzunehmen. Wichtige Hintergrundinformationen bezüglich Sample-Originalen entnahmen wir hauptsächlich englischen Dance-Magazinen. Der damalige ›Rare Groove‹-Trend kam uns dabei sehr zur Hilfe, da viele der Sampling-Originale aus dem Rap-Genre auch gleichzeitig Hits dieser Szene waren.

In unserem Umfeld waren wir als HipHop- und Funk-Liebhaber absolute Exoten und Außenseiter. Doch im Sommer 1988 trafen wir dann vor einer Diskothek in der Kleinstadt Euskirchen zwei Gleichgesinnte. Der Rapper Patrick ›Ko Lute‹ Steffen und der DJ Philipp ›DJ Defcon‹ Wohlleben hatten auf ähnliche Weise zur HipHop-Musik gefunden wie wir und stammten ebenfalls aus der Nordeifel.



Abbildung 1: Future Rock ca. 1987
Foto: unbekannt



Abbildung 2: Rick Ski ca. 1987
Foto: unbekannt

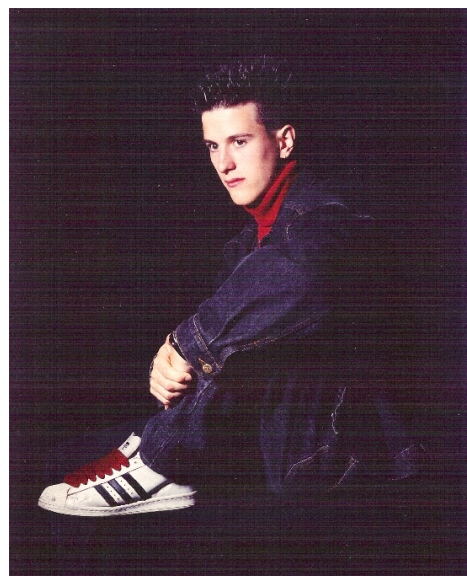


Abbildung 3: Fotosession – DJ Defcon (1988)
Foto: Stephan Schuh

Wir begannen im Troop TNT Studio, das sich in unserem ehemaligen Kinderzimmer befand, gemeinsame Demo-Songs aufzunehmen. Während die meisten US-amerikanischen und englischen Künstler noch fleißig den gesamten James-Brown-Katalog »abfeierten«, waren wir bereits einen Schritt weiter gegangen. Durch diverse Fehlkäufe, intensives Studieren der Credits auf »brauchbaren« Platten und Insiderinformationen aus Londoner Plattenläden tauchten wir schnell und tief in die Welt der Sample-Quellen ab. So beinhalteten unsere Plattensammlungen bald alle erdenklichen Stilrichtungen, von Jazz über Rock bis zu Disco.

Produktionstechnisch erzielten wir mit dem Erwerb unseres ersten professionellen Samplers einen Quantensprung. Mein Bruder Michael hatte Geld gespart und belohnte sich für sein bestandenes Abitur im Sommer 1989 mit dem Kauf eines Yamaha TX 16 W. Dieser hatte damals immerhin bereits eine Stereo-Sample-Funktion und eine Auflösung von 12 Bit. Schnell klangen unsere Demos nicht minder fett als die Songs unserer US-amerikanischen Vorbilder: die Produzenten 45 King, The Bomb Squad und Bands wie Ultramagnetic MCs, Main Source, The Chosen Ones u.v.a. Unser damaliges Troop TNT Heimstudio, in dem später auch das Album *Watch Out For The Third Rail* entstand, hatte folgende Ausstattung:

Hardware:

- Yamaha TX 16 W Sampler (s. Abb. 4)
 - 1,5 MB, auf 4,5 MB ausgebaut (bis auf 6 MB erweiterbar)
 - Stereo Sampling
 - max. 10 Einzelausgänge
 - max. Audioauflösung 12Bit/33khz
- Commodore C 64 Computer (s. Abb. 5)
- SW Camping-Fernseher als Monitor
- Yamaha Umhängekeyboard SHS 10 (s. Abb. 6)
 - Midi
 - nicht anschlagsdynamisch
- Technics 1200 Mk2 Plattenspieler
- Gemini MX 2200 Mixer
- C-Lab Midi Interface

Software:

- Supertrack Midi Sequenzer (s. Abb. 7)



Abbildung 4: Yamaha TX 16 W Sampler



Abbildung 5:
Commodore C64 Computer



Abbildung 6:
Yamaha Umhänge-Keyboard SHS 10

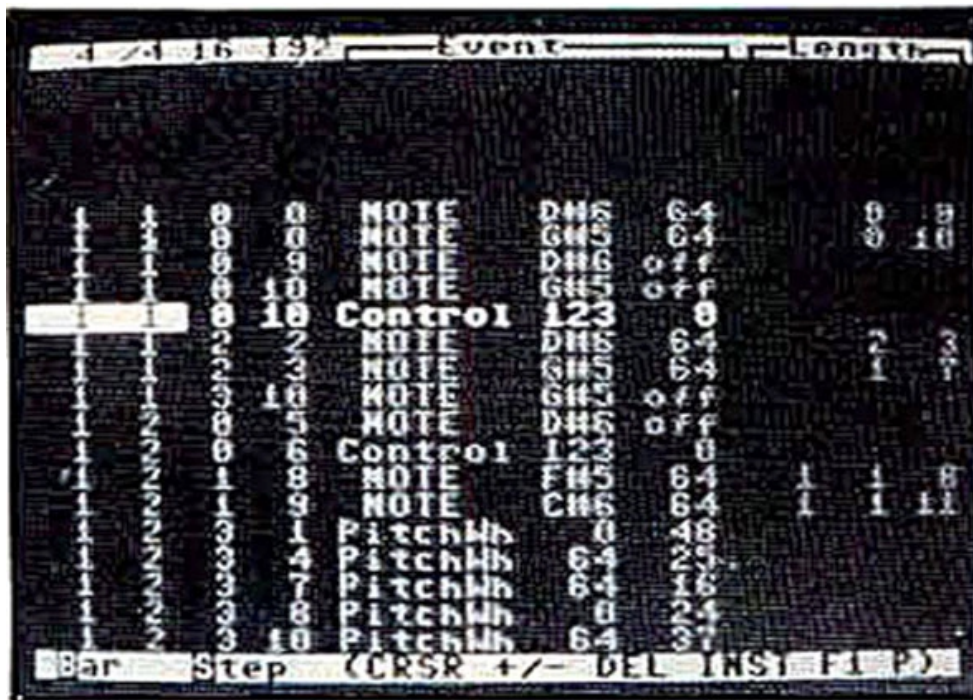


Abbildung 7: Screenshot, C-Lab Supertrack Software

Der Vertrag mit Rhythm Attack

Naiv und voller Selbstbewusstsein machte sich mein Bruder Michael auf den Weg nach Köln, um dem Label Rhythm Attack einen Besuch abzustatten. Dieses Label hatten wir uns ausgesucht, da es damals Lizenzverträge mit all unseren New Yorker Lieblings-Rap-Labels wie Fresh Records, B-Boy Records usw. hatte. So wurde der Labelchef, Stephan Meyner, mit unserem vier Songs umfassenden Demotape konfrontiert. Es gefiel ihm offensichtlich, denn er machte uns das Angebot, einen Song auf einer Compilation mit ansonsten ausschließlich US-amerikanischen Künstlern zu veröffentlichen. Statt mit dem Budget aber wie geplant nur einen Song aufzunehmen, nahmen wir genügend Songs für eine EP auf. Wir baten den Labelinhaber, zusätzlich zu unserem Compilation-Beitrag eine EP unserer Band zu veröffentlichen. Nachdem er sich mit diversen Kölner Musikjournalisten beraten hatte, wurde tatsächlich das Release unserer EP *Competent* in Angriff genommen, die dann im Oktober 1989 erschien. Zwei Monate später folgte die *New School*-Compilation mit unserem Song »Competent« und dem parallel angefertigten Remix des Songs »Strong Island« der New Yorker Band JVC Force.



Abbildung 8:
Cover der EP *Competent* (1989)



Abbildung 9:
Private Fotosession in DJ Defcons Wohnung (1989)

BASIC KNOW
COMPETENT

quasi-
general

28

- 1 BASIC KNOWLEDGE - THAT'S WHAT EVERY-OR ANYONE SHOULD COULD HAVE HIS
- 2 FOUR MEN - IRRESISTABLE GROWN
- 3 DON'T - VOTE - FOR - BLACK OR WHITE OR ANY ~~OTHER~~ COLOUR
- 4 NATIONALITIES AND ^{OTHER} ARBITRARY DRAWN BORDERS
- 5 ~~SO~~ NO DON'T SAY WE ARE COMMUNISTS OR ~~WE~~ ^{THAT WE} WANT TO MAKE DOLLARS
- 6 ~~HERE~~ SOME ADDITIONAL CHANCE FOR ~~ALL~~ - MY TEAMS LAST ORDER
- 7 FOR YOU YES YOU SO COME ON WOULD YOU PLEASE LISTEN TO MY TRACK
- 8 LET IT LIVE ON ^{ON THE} TURNS OR MAYBE YOUR TPE DECKS
- 9 ~~INTER~~ CEDE FOR YOUR ~~IDEALS~~ I, D. E. A. L. S BUT NEVER THE LESS
- 10 ~~CONFRONTING~~ ~~THE~~ INTELLECTUAL WORLDS ONE COULD SAY YES
- 11 I'M CONSCIOUS OF - SOME WILL SAY IT'S UTOPIAN
- 12 CORRESPONDING TO POLITICAL FASHION IN R.A.P BUT SEE
- 13 I SAY WHAT I MEAN WHAT I SAY - BUT THEY ~~WILL~~
- 14 MY PERSONS - HERE TO LAY DOWN ON THIS GROOVE ^{WITHOUT} ~~NO~~ ~~FEEL~~
- 15 BY THIS TOPIC ~~IT'S~~ PROVED -
- 16 THAT WE ARE COMPETENT

1. SOME MORE ~~WISDOM~~ TO PUT ~~IT~~ INTO THE MIC.
- 2 ~~SCANTY~~ LOT BUT LUXURIOUS TO FILL ~~THE~~ ~~64~~ MEASURES
- 3 THIS IS MY FATE WHAT THEY DO TO ME
- 4 EXPECT THEIR KOLUTE TO-SAVE LYRICAL TREASURES
- 5 IF RHYMES HIT MY MIND THERE GOTTA BE MORE ~~AND~~ ^{AND} LOT ^{BUT}
- 6 FLOWS OUT MY PEN VICTORIOUS FROM LINE TO LIVE
- 7 TAKEN IN BY ^{MY} EYE HURLED BACK TOWARD SOLID DYNES
- 8 FURTHER MORE 2 DJ'S SOLEMNIZE THEIR DUTY OF HARDCORE
- 9 NAMED BLACK VINYL MASTER CUT CONTROLLED DISASTER
- 10 DJ DEFCON ADDITIONAL TURBULENT MASTER

Abbildung 10: Original-Textblatt des Songs »Competent« (1989)

Die Medien

Unsere erste Veröffentlichung erzeugte ein großes Medienecho. Rezensionen überboten sich gegenseitig mit Lob, verwundert darüber, dass wir – im positiven Sinne – überhaupt nicht ›deutsch‹ klingen würden. Wir wurden als Interviewgäste in diverse Radio- und Fernsehsendungen eingeladen. Unser Song »Competent« wurde monatelang jeden Tag zur besten Sendezeit beim Radiosender WDR Eins (heute: Eins live) gespielt und auch der Fernsehsender Tele 5 spielte regelmäßig unser amateurhaftes Video in der Sendung *Tanzhaus*. Heutzutage wäre das für eine Rap-Schallplatte aus Deutschland auf einem Independent-Label absolut undenkbar.



Abbildung 11: LSD-Artikel im *Stern* (15. November 1990), Original-Foto: Jim Rakete



Abbildung 12: Future Rock live (1990)
Foto: Rudolf Wohlleben



Abbildung 13: Ko Lute live (1990)
Foto: Rudolf Wohlleben



Abbildung 14: LSD im Vorprogramm von Kurtis Blow, Köln 1990,
Foto: Rudolf Wohlleben

Produktion des Albums ***Watch Out For The Third Rail***

Angespornt vom Erfolg unserer *Competent*-EP, begannen wir im Dezember 1989 mit der Produktion unseres Albums. Die Dauer der Produktion betrug fast genau ein Jahr und endete im Dezember 1990. In dieser Zeit arbeiteten wir ohne nennenswerte Pause täglich an der Produktion. Unser Ziel war es, ein HipHop-Album von bisher nicht dagewesener Komplexität zu produzieren und dabei trotzdem nichts an Musikalität und Funkyness zu verlieren. Wir betrachteten das Musizieren damals sehr sportlich und wollten einfach alle HipHop-Bands weltweit toppen. Jeder Song wurde akribisch ausgearbeitet und mit möglichst vielen, teilweise versteckten Details versehen. Um solch ein aufwendiges Projekt überhaupt stemmen zu können, mussten wir strukturiert an die Sache rangehen. Es gab eine Produktionsmappe mit einer genauen schriftlichen Dokumentation der einzelnen Songs. Außerdem wurde dort auch die Spur-Belegung der einzelnen Songs auf dem 16-Spur Band festgehalten. Unsere akribische Arbeitsweise ging soweit, dass wir unsere komplette Schallplattensammlung durchhörten und sämtliche Stellen, die wir für sample- und scratch-würdig hielten, ebenfalls in der Produktionsmappe schriftlich dokumentierten.

SONGNR.: 7

X • 23

SONGTITEL - a) Disk: JAZZY MOVE

b) Text: JAZZY NOVE

4

B.P.N.: 104 (104,5189)

SONGSTRUKTUR (Rap) :

Laenge: ~~2:44~~ 2:44

RAP (Art): 8/12 / 12

MIX (Besonderheiten) : BD (HAWAL) ETWAS BISSE WEG

EFFEKTE - a) Scratches: "JAZZY MOVE" COMPETENT
 "Movin the Grand" Adlow
 "Jazz" Self Destruction
 "JAZZ" RUTHLESS RAP ASS.
 "JAZZY MUSIC" ...
 "Keep you movin" Eric B Follow ...
 "Move to this" (Chosen Ones (Emstar))
 "Guns in the Hell" JCBuch
 "Move on an old" Nils Olands (Mackin)
 b) Zusatzsamples: Chucky D labor

To ACrow - Move to the tempo
 Open Field Attack

"THE CREW FROM THE NORTH" (3/4!)

1 Rapper in Pause Effekt

SUMMEN
 UNTER WBS...
 TR (Klavier)
 F.H.2
 F.O

SUMMEN
 PERC. TRAK
 BD WAGE
 BD LORA
 TR BKTS

SONSTIGES: E-Piano in Refrain Part
 letzte 4 TAKE CASERN
 3 Scratch part mit abstoppen

TRACKS: ,Minzel

1	2	3	4	5	6	7	8	Summe
SQ/L	SQ/R	BRK F.F.D	BD1	H.H.1	SN	SAX	JAZZY MOVE F.O	1.2.3... PERC. TRAK BD/LORA H.H. BD WAGE F.O TR BKTS TRAK (RAMMAD) 808 BASE

Abbildung 15: Produktionsnotiz – Song »Jazzy Muv«

Roof Ten Studio 30				
Group: LSD			Date: 1.9.90	
Song: Rhythm Attack		Start: 24:20		
Tape No.:		End: 27:10		
		Length: 2:46		
Channel	Instrument	Position/Counter	Notes	DBX
1	Vipera	SQ 1L		
2	Aberkorn	SQ 1R		
3	Rap		ab. 25:25	
4	Rap		+ 26:13	
5	R.A. ("ROCK DA MOST")			
6	SKETCHES / RHYTHM ATTACK			
7	SKETCHES / JUSTICE			
8	SHACKLE			
9	"ARE YOU READY"			
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16	Spur			X
<p><u>Notes:</u></p> <p style="text-align: center; margin-left: 200px;">26.13</p> <p>1. RAP PART ① VOW 4 ② LETZTER PART VOW 3</p> <p>2. RAP PART ① VOW 2 ② VOW 4 AB "AS WERK"</p> <p> ③ VOW 4 NITZEL PART</p>				
46 Track - Digital Master - 46 Track Midi - Creator - SMPTE				

Abbildung 16: Spurbelegung des Songs »Rhythm Attack«

Der Produktionsablauf sah folgendermaßen aus: Zunächst produzierten wir diverse Beat-Layouts, aus denen dann später die Songs entstehen sollten. Dann wurden aus diesem Material einzelne Beats herausgesucht und mit einem Arbeitstitel versehen. Parallel arbeitete Rapper Ko Lute an den Texten und wir als DJs (Rick Ski und DJ Defcon) an den Scratches der Songs, die wir in unserem Troop TNT Heimstudio auf einem Vierspur-Recorder aufnahmen, anschließend in den Sampler überspielten und per Midi-Sequencer wieder im Song platzierten. Digitale Harddisk Recording-Systeme waren auf dem Markt noch nicht erhältlich und so kreierte wir auf diese Weise unser eigenes System. Anders wäre dieses Album auch nicht zu finanzieren gewesen, denn Studiozeit ist ja bekanntlich bares Geld. Alle Songs wurden also komplett in unserem Troop TNT Heimstudio vorproduziert, im professionellen Studio dann lediglich die Vocals und zusätzlichen Instrumente wie Saxofon oder Percussions aufgenommen. Alle Aufnahmen und Mischungen für das Album fanden im Rooftone Tonstudio statt – im ausgebauten Dachboden eines Mehrfamilienhauses in der Kleinstadt Zülpich, wo bis dahin ausschließlich Country-Bands ihre Musik aufgenommen hatten. Einzig der Song »Watch This Event« wurde in einem anderen Studio produziert: Den Saxofon-Part spielte Maceo Parker im Ligosa Studio in Cincinnati (USA) ein, die Aufnahme der Vocals und der Mixdown erfolgte dann im CU Later Studio in Köln.



Abbildung 17: LSD im Rooftone Studio – ca. 1990 (Ko Lute, Martin Adrian, Randy Roof, Rick Ski, DJ Defcon), Foto: unbekannt



Abbildung 18: LSD im Rooftone Studio — ca. 1990 (Future Rock, unbekannt, Ko Lute), Foto: unbekannt

Die meisten unserer Songs waren derart aufwändig und sample-lastig, dass der 4,5MB große Speicher des Samplers nicht ausreichte. So wurde das Song-Arrangement aufgeteilt und der Speicher des Samplers pro Song bis zu dreimal vollständig ausgelastet bzw. geladen. Neben den Vocals wurden auch einzelne Spuren des Samplers auf die Bandmaschine überspielt. Parallel dazu liefen beim Mixdown die Spuren, die direkt vom Sampler in das analoge Mischpult gingen. Synchronisiert wurde die Bandmaschine mit dem Midisequencer, wie damals üblich über einen SMPTE-Timecode. Wir hatten anfangs absolut kein Hintergrundwissen darüber, wie man Songs im Tonstudio aufnimmt und abmischt. So war die gesamte Produktion ein ›Learning by Doing‹-Prozess, bei dem uns unser Vorwissen aus dem Homerecording-Bereich sehr zu Hilfe kam.

Das Rooftone Studio in Zülpich hatte folgende technische Ausstattung:

- 16 Spur / 2 Zoll Bandmaschine von Tascam (Abb. 19)
- analoges Mischpult
- diverse Effekte
- Beta Video / Digital Audio Recorder (DAT Vorläufer)
- Atari Computer mit Timecode-Interface für die Synchronisation von Midi & Tape



Abbildung 19: 16-Spur Bandmaschine von Tascam, wie sie im Rooftone Studio zum Einsatz kam

Die Veröffentlichung des Albums

Nach der Fertigstellung der Musik wurde das Artwork des Covers in Angriff genommen. Zu diesem Zweck hatten wir bereits 1990 ein Fotoshooting mit einem befreundeten Fotografen organisiert. Da diese Fotos dem Labelinhaber aber nicht professionell genug waren, wurde im Frühjahr 1991 ein weiteres Foto-Shooting angesetzt, an dem Bandmitglied DJ Defcon aus terminlichen Gründen nicht teilnehmen konnte. Daher ist er nur auf der Rückseite des Original Covers zu sehen.



Abbildung 20: LSD 1990, erste Album-Fotosession, Foto: Stephan Schuh



Abbildung 21: *Watch Out For The Third Rail* – Album-Cover (1991)



Abbildung 22: LSD 1990, erste Album-Fotosession, Foto: Stephan Schuh

Im März 1991 wurde dann das Album auf dem Label Rhythm Attack Productions aus Köln veröffentlicht. Es war als Vinyl und CD erhältlich, hatte eine Spielzeit von ca. 60 Minuten und beinhaltete 27 Songs sowie 8 unbetitelte Skits. Wieder war das Interesse der Medien groß, wenn auch nicht so überwältigend wie bei unserem ersten Release. In der Szene war unser Album eine kleine Sensation. Immerhin war es eines der ersten Rap-Alben aus Deutschland und bewies, dass man auch in Deutschland Rap-Musik auf internationalem Niveau machen konnte. Zwar veröffentlichte der Frankfurter Rapper Moses P bereits 1989 das Album *Raining Rhymes*, doch wurde dieses damals als ein Produkt amerikanischer Herkunft vermarktet. Und obwohl uns Moses P aka Moses Pelham zuvor kam, war *Watch Out For The Third Rail* daher in der öffentlichen Wahrnehmung das erste Rap-Album aus Deutschland.

Analyse des Songs »Brand New Style«

Der Song »Brand New Style« ist trotz seiner Länge von nur einer Minute und 47 Sekunden einer der aufwendigeren Songs des *Watch Out For The Third Rail*-Albums. Um bei den Vocals einen möglichst brachialen Sound zu er-

halten, wurden auch diese genau wie die Scratches auf einem Vierspur-Recorder aufgenommen. Diese Spuren wurden dann mit unserer bereits erwähnten Harddisk Recording-Variante im Song platziert. Der Song »Brand New Style« ist der einzige Song des Albums, bei dem auch mit den Vocals so verfahren wurde.



Hörbeispiel 1: LSD – »Brand New Style« [1:47 Min]

Der Song besteht trotz seiner Länge von nur 1 Minute und 47 Sekunden aus 60 einzelnen Samples (genauer: 49 Samples und elf Sample-basierten Scratch-Effekten). Dies ergibt eine Sample-Dichte von einem Sample je 1,78 Sekunden. Es wurde in der Öffentlichkeit oft darüber spekuliert, aus wie vielen Samples das *Watch Out For The Third Rail*-Album nun besteht. Wir wissen es ehrlich gesagt selber nicht. Zur Veranschaulichung hier aber eine lose Schätzung. Bei einem geschätzten Durchschnittswert von 40 Samples pro Song müsste das Album mit seinen 27 Songs demnach aus 1080 einzelnen Samples bestehen. Und dies beinhaltet noch nicht die acht unbetitelten Skits. Damit dürfte klar sein, dass unser Album sample-technisch eines der aufwändigsten Rap-Alben weltweit ist (s. Tabellen 1 und 2 sowie die Hörbeispiele 2, 3 und 4 im Anhang).

Die Wiederveröffentlichung des Albums

Im April 2008 wurde das Album *Watch Out For The Third Rail* als »Dope Beat Edition« auf dem Kölner Label Melting Pot Music wiederveröffentlicht. Die Doppel-CD beinhaltet sowohl die Vocal- als auch die Instrumental-Versionen des Albums, die Doppel-Vinyl-Variante des Albums ausschließlich die Instrumental-Versionen der Album-Songs. Beide Formate wurden mit diversen Bonus-Songs versehen.



Abbildung 25: Cover von *Watch Out For The Third Rail*. The Dope Beat Edition (2008)

Diskographie

- LSD (1989). *Competent* [EP]. Rhythm Attack, RAP 18-3.
 LSD (1991). *Watch Out For The Third Rail*. Rhythm Attack, RAP 20-1 / RAP202.
 LSD (1991). *I Don't Care A Rap* [EP]. Rhythm Attack, RAP 21-3.
 LSD/CUS (1991). *Mind Expansion* [7 Inch]. Blitz Vinyl, 91339.
 LSD (2007). *Competent / Accompagnato* [12" Re-Release]. Melting Pot Music, MPM-039.
 LSD (2008). *Watch Out For The Third Rail. The Dope Beat Edition*, Melting Pot Music, MPM 055LP.
 Moses P (1989). *Raining Rhymes*. Logic Records, 210287.
 V. A. (1989). *New School Album*. Rhythm Attack, RAP 17-1, RAP 17-2.
 V. A. (1991). *Krauts With Attitude*. Boombastic, 212 039/ 262 039.

Anhang

#	Sound	Original	Song/Instrument	Genre	Land	Jahr
1	Rhythm-Loop	XXX*	XXX*	Funk	USA	?
2	Backspin	XXX*	XXX*	Pop	Germany	1984
3	Closed Hi-Hat		Roland 808			
4	Open Hi-Hat		Roland 808			
5	Soundeffekt	XXX*	XXX*	Elektro-Funk	USA	1983
6	Drumloop	XXX*	XXX*	Jazzfunk	USA	1971
7	Drumloop	XXX*	XXX*	Jazzfunk	USA	1971
8	Rhythmloop (Reverse)	XXX*	XXX*	Funk	USA	?
9	Kick	XXX*	XXX*	Easy Listening	Italien	?
10	Loop	?	?	?	?	?
11	Snare	XXX*	XXX*	Rap	USA	1986
12	Snare 2	XXX*	XXX*	Rap	USA	1986
13	Guitar	XXX*	XXX*	Pop	USA	1984
14	Drum-Break	XXX*	XXX*	Funk	USA	1976
15	Horns	XXX*	XXX*	Funk-Rock	USA	?
16	Loop (Horns/ Organ)	XXX*	XXX*	Funk-Rock	USA	?
17	Vocal-Sample	Exponential Enjoyment	Live-Aufnahme/ WDR	Rap	Germany	1990
18	Horn-Break	XXX*	XXX*	Funk	USA	1974
19	Vocal-Sample	XXX*	XXX*	Latin-Freestyle	USA	1988
20	Vocal-Sample	?	?	?	?	?
21	Vocal-Sample	?	?	?	?	?
22	Percussion-Loop	?	?	?	?	?

WATCH OUT FOR THE THIRD RAIL

23	Organ-Loop	XXX*	XXX*	Soul	USA	1972
24	Vocal-/ Drum-Break	?	?	?	?	?
25	Vocal-Sample	?	?	?	?	?
26	Vocal-Break	?	?	?	?	?
27	Guitar	?	?	?	?	?
28	Vocal-Sample	?	?	?	?	?
29	Vocal-Sample	?	?	?	?	?
30	Stab	XXX*	?	Soul	USA	?
31	Drum-Loop	XXX*	?	Easy Listening	USA/ Canada	?
32	Horns (Reverse)	XXX*	XXX*	Funk	USA	1974
33	Organ-High Pitch	?	?	?	?	?
34	Horns	XXX*	XXX*	Funk	USA	1974
35	Guitar-Sample	?	?	?	?	?
36	Vocal-Sample	XXX*	XXX*	Funk/ Soul	USA	1972
37	Horn-Break	XXX*	XXX*	Funk-Rock	USA	?
38	Loop	XXX*	XXX*	Funk-Rock	USA	?
39	Horns	?	?	?	?	?
40	Loop (chopped)	XXX*	XXX*	Funk	USA	1969
41	Loop (chopped)	XXX*	XXX*	Funk	USA	1969
42	Loop (chopped)	XXX*	XXX*	Funk	USA	1969
43	Loop (chopped)	XXX*	XXX*	Funk	USA	1969
44	Vocal-Sample	XXX*	?	Soul/Disco	USA	?
45	Kick (Long)		Roland 808			
46	Vocal-Sample	Exponential Enjoyment	Live-Aufnahme/ WDR	Rap	Germany	1990
47	Vocal-Sample	Spielfilm XXX*	Dialog XXX*	Spielfilm	USA	1983
48	Vocal-Sample	XXX*	XXX*	Comedy	USA	1975
49	Vocal-Sample	?	?	?	?	?

Abbildung 23: Musik-Samples des Songs »Brand New Style«; ?= Hierzu ließen sich keine Angaben mehr rekonstruieren; XXX*= Diese Quellen können hier aus urheberrechtlichen Gründen nicht genannt werden.



Hörbeispiel 2: LSD – »Brand New Style«, alle Musik-Samples

#	Sound	Original	Song/Instrument	Genre	Land	Jahr
1	Vocal Stab	Soundtrack XXX*	XXX*	Rap	USA	1983
2	Vocals & Drums	XXX*	XXX*	Rap	USA	1988
3	Vocal Stab	XXX*	?	Rap	UK	?
4	Vocal Scream	XXX*	XXX*	Rap	USA	1988
5	Vocal (Crowd)	?	?	?	?	?
6	Snare	?	?	?	?	?
7	Drum Break	XXX*	XXX*	Funk/Disco	USA	1977
8	Vocal Sample	XXX*	Rhythm Is The Master	Rap	USA	1989
9	Vocal Sample	XXX*	The New Thing	Rap	USA	1987
10	Vocal Sample	XXX*	Master Move	Rap	USA	1988
11	Vocal Sample	XXX*	No More!!!	Rap	USA	1989

Abbildung 24: Alle Scratch-Effekte des Songs »Brand New Style«; ?= Hierzu ließen sich keine Angaben mehr rekonstruieren; XXX*= Diese Quellen können aus urheberrechtlichen Gründen hier nicht genannt werden.



Hörbeispiel 3: LSD – »Brand New Style«, Scratch-Effekte



Hörbeispiel 4: LSD – »Brand New Style«, alle Vocal-Spuren/-Samples